

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 10/0516
422 - Fachbereich Kindertagesstätten			Datum: 09.11.2010
Bearb.:	Frau Sabine Gattermann	Tel.: 116	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Jugendhilfeausschuss

25.11.2010

Kita-Bedarfsplanung - Übersicht über die Bedarfsdeckung und die Nachfragesituation sowie die kurz-, mittel- und langfristige Umsetzungsplanungen

Sachverhalt

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschuss haben in ihrer Sitzung vom 10.12.09 u.a. einstimmig beschlossen:

„ Die kurz-, mittel- und langfristigen Umsetzungsplanungen werden dem Ausschuss jährlich zusammen mit einer Übersicht über die Bedarfsdeckung und die Nachfragesituation vorgelegt“

Die Verwaltung hat die Daten ermittelt. Sie sind der **Anlage 1 und 2** zu entnehmen. Hierzu noch einige Erläuterungen:

Demographische Entwicklung

Die Kinderzahlen bei den unter Dreijährigen sind konstant und entsprechen den Vorhersagen der Wo-Bau-Prognose 2020. Auffällig sind die Verschiebungen innerhalb der Stadtteile, insbesondere die sinkenden Zahlen in Friedrichgabe und die steigenden Zahlen in Garstedt. Ebenfalls fällt die Steigerung im Bereich der noch nicht einjährigen Kinder auf. Diese Entwicklung geht konform mit der vorhergesagten demographischen Entwicklung nach der Wo-Bau-Prognose, die für die nächsten Jahre leicht ansteigende Zahlen bei den unter Dreijährigen vorher sagt.

Leicht sinkende Zahlen im Vergleich zum Kita-Jahr 2009/10 sind bei den Elementar- (- 46) und den Grundschulkindern (- 53) zu verzeichnen. Für die Grundschulkindern war dies prognostiziert worden, für die Elementarkinder nicht.

Im Bereich der Elementarkinder weicht die Wo-Bau-Prognose um rund 4% nach oben, im Bereich der Krippenkinder lediglich 1,5 % nach unten ab und bei den Grundschulkindern ist sie bis auf 2 Kinder genau. Aufgrund dieser geringen Abweichungen ist die Verwaltung nach wie vor der Meinung, dass die Planungen im Bereich der Kindertagesstätten aufgrund der Wo-Bau-Prognose vorgenommen werden sollten.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichs-leiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat	Oberbürgermeister
-------------------	------------------------	---------------	--	----------	-------------------

Betreuungsplätze für unter dreijährige Kinder

Bis zum Stichtag 01.10.10 sind im Vergleich zum Kita-Jahr 2009/10 40 neue Krippenplätze geschaffen worden (20 in der Kita für Integration, 10 in der DRK-Kita, 10 in der Kita Streifenentenclub). Im November kommen noch 20 Plätze in der Kita Sternschnuppe, Außenstelle Ministerne, hinzu. Durch die pädagogische Entscheidung in der Kita Storchengang keine Kinder unter drei Jahren mehr in den Integrationsgruppen aufzunehmen, sind allerdings auch 8 Plätze verloren gegangen. Die Krippenplätze sind zu 100 % belegt.

In der Tagespflege ist die Betreuung mit 156 betreuten Kindern gegenüber 150 Kindern im vergangenen Kita-Jahr konstant. Allerdings könnten noch über 50 Kinder zusätzlich betreut werden. Warum diese Plätze derzeit nicht belegt werden, kann nur vermutet werden: zum einen passen die angebotenen Betreuungszeiten häufig nicht zu den von den Eltern benötigten, zum anderen sind die Kosten für einen Betreuungsplatz bei einer Tagesmutter ungleich höher als die für einen Krippenplatz. An der Gebührensituation wird sich aufgrund des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses vom 22.04.10 erst ab 2012 etwas ändern.

Insgesamt ist die Versorgungsquote (Krippe und Tagespflege) um rund 2 % angestiegen, von 22, 2 % auf 24,5 %. Zusätzlich werden rund 3 % in kindergartenähnlichen Einrichtungen und bei privaten Trägern betreut.

Nach wie vor ist bundesweit die Frage umstritten, wie hoch die Nachfrage nach einem Betreuungsplatz bei einem Rechtsanspruch für 1 – 3jährige Kinder ab 2013 sein wird. Um hier einen Eindruck zu bekommen hat die Verwaltung den Jahrgang 2008 analysiert: In Norderstedt sind derzeit 598 Kinder des Jahrgangs 2008 gemeldet, davon besuchen 26,9 % eine Krippengruppe, 13,7 % werden von einer Tagesmutter betreut und 21,9 % befinden sich auf den Wartelisten der Norderstedter Kindertagesstätten. Dies würde bedeuten, dass bei einem Rechtsanspruch für 62,5 % des Jahrgangs ein Betreuungsplatz zur Verfügung hätte stehen müssen. Dies entspricht übrigens den Aussagen der kommunalen Spitzenverbände, die für den städtischen Bereich von einer Nachfrage bis 60 % ausgehen. Allerdings kann nicht beurteilt werden, ob für alle Kinder des Jahrgangs 2008 auf den Wartelisten tatsächlich ein Platz in Anspruch genommen worden wäre. Insbesondere können auch die Auswirkungen eines möglichen Betreuungsgeldes nicht eingeschätzt werden.

Elementarkinder

Im Vergleich zum letzten Kita-Jahr ist die Versorgungsquote im Bereich der Kindertagesstätten wieder angestiegen (2,1%), dies liegt aber im Wesentlichen an der gesunkenen Kinderzahl. Die Veränderungen im Stadtteil Harksheide mit minus 11 Plätzen kommen dadurch zustande, dass in der Kita Falkenberg jetzt nicht mehr die Belegzahl sondern die Anzahl nach Betriebserlaubnis zu Grunde gelegt wurde, in Norderstedt-Mitte können in der Kita Storchengang durch den Abbau der Plätze für U3-Kinder 12 Elementarkinder mehr aufgenommen werden und in der Kita St.Annen werden in diesem Kita-Jahr drei Plätze mehr von Hamburger Kindern belegt und gehen damit der Norderstedter Statistik verloren.

Am Stichtag 01.10.10 waren 28 Elementarplätze frei, es handelt sich fast ausschließlich um Vormittagsplätze. 25 Plätze waren zusätzlich im sogenannten Überhang belegt. Für einen Überhang kann es zwei Gründe geben: 1. Aufgrund der großen Nachfrage wird eine Elementargruppe statt mit 20 mit 21 oder 22 Kindern belegt (§ 6 Abs. 2 der KiTaVO SH) oder nach der Betriebserlaubnis ausgewiesene Ganztagesplätze werden aufgrund der Nachfrage beim Träger doppelt, Vormittags und Nachmittags, belegt. 16 Plätze konnten nicht belegt werden, da in 16 Fällen Einzelintegrationsmaßnahmen durchgeführt wurden und das Integrationskind zwei Plätze belegt.

Die Belegungssituation wird sich im Laufe des Kita-Jahres noch verändern, da immer mehr Eltern den Rechtsanspruch ihres Kindes mit Erreichen des dritten Lebensjahrs in Anspruch nehmen und nicht den Beginn des nächsten Kita-Jahrs abwarten.

Unverändert hoch mit 6,7 % ist der Anteil der Elementarkinder, die in kindergartenähnlichen Einrichtungen betreut werden.

Grundschul Kinder

Die Versorgungsquote im Hortbereich ist aufgrund der geringeren Kinderzahl leicht angestiegen. Verschiebungen im Platzangebot hat es durch die Einstellung der zusätzlichen Hortgruppe in der Kita Pellworminsel (ehemalig NoMi 1) und durch die Sondergenehmigung für die Kita Friedrichsgabe, jeweils 20 Kinder in den Hortgruppen aufnehmen zu können, zwischen den Stadtteilen Norderstedt-Mitte und Friedrichsgabe gegeben. Die zusätzlichen Plätze in Garstedt haben ihre Ursache in der Kita St. Annen, die 5 Hortplätze mehr mit Norderstedter Kindern belegt hat. Lediglich vier Hortplätze waren zum Stichtag nicht belegt.

Die Versorgungsquote im Bereich der verlässlichen Betreuung an Grundschulen ist um 2 % gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an zusätzlichen Plätzen in den Elternbetreuungseinrichtungen der Grundschule Immenhorst, der Grundschule Glashütte und der Grundschule Gottfried-Keller-Straße.

Ausbauplanung

Aufgrund des Beschlusses zur Kindertagesbedarfsplanung vom 10.12.09 sollen bis zum Jahr 2013 200 neue Krippenplätze entstehen und die Elementarkinder zu 87% mit Plätzen in Kindertagesstätten versorgt sein. Aktuell bestände damit nur ein geringer Ausbaubedarf an Elementarplätzen. Die Verwaltung geht aber davon aus, dass sich diese Situation in den nächsten Jahren wieder verändern wird, sowohl die Wo-Bau-Prognose als auch eigene Berechnungen mit den kommenden Jahrgängen zeigen ansteigende Zahlen. Außerdem werden Plätze für die Kinder benötigt, die mitten im Kita-Jahr drei Jahre alt werden und für die die Eltern den Rechtsanspruch geltend machen. Darüber hinaus besteht ein großer Nachholbedarf an Elementarplätzen in Garstedt (aktuelle Versorgungsquote: 58,8%). Im überversorgten Stadtteil Norderstedt Mitte (135 %) müssen ggf. Elementarplätze in Krippenplätze umgewandelt werden. Ein nicht zu unterschätzendes Problem für alle Träger, die derzeit Erweiterungen planen, ist der Mangel an geeignetem Personal für die Betreuung der Kinder. Bundesweit wird davon ausgegangen, dass bei einer durchschnittlichen Versorgungsquote mit U3-Plätzen von 35 % bis 50.000 Fachkräfte fehlen.

Die konkrete Ausbauplanung ist der **Anlage 2** zu entnehmen.